

1.

Bericht des Naturkundemuseums für das Jahr 1934.

(5. Jahresbericht.)

1. Die Schausammlungen.

Ein großer Teil der Museumsbesucher kommt weniger um der Belehrung willen in das Museum, als aus reiner Schaulust. Ihn gilt es, zu gewinnen für eine vertiefte Betrachtung, die ihn vom bloßen Schauen zum Verstehen und Erleben der Natur führt. Gute Aufstellung und Beschriftung der Ausstellungen sind dabei wertvolle Hilfsmittel, keines aber ist so wirksam wie der direkte menschliche Verkehr des Wissenden mit dem Schauenden. Es war deshalb unser Hauptziel im Jahre 1934, in eine möglichst enge persönliche Fühlung mit recht vielen Besuchern zu treten. Wir haben deshalb unsere Kurzvorträge grundlegend geändert und durch Schallplatten, Kurzfilme, Mikroprojektion und Lichtbilder so ausgestattet, daß wir auch den nur Schaulustigen damit gewissermaßen anlockten und ihn dann durch anschauliche ganz kurze Vorträge ins Leben der Natur einführen konnten, so daß er gar nicht merkte, wie er vom bloßen Schauen zum Erleben und Verstehen gelangte. Der Erfolg übertraf unsere Erwartungen. In 14 Kurzvorträgen vom Juni bis September hatten wir insgesamt 2410 Hörer, also durchschnittlich 172 Hörer. Einen Vortrag haben wir wiederholen müssen, weil der 260 Personen fassende Hörsaal des Museums die Menge der Besucher nicht fassen konnte. Auf Grund dieses Erfolges haben wir die Vortragsarbeit auch im Winter fortgesetzt und zum erstenmal vom Naturkundemuseum aus zweimal im Monat unentgeltliche Abendvorträge im großen Vortragssaal veranstaltet. Obgleich an zweien von diesen 5 Abenden starke Unwetter niedergegangen sind, die viele abhielten, aus dem Hause zu gehen, haben wir bei dieser Neueinrichtung einen Durchschnittsbesuch von 84 Besuchern erreicht.

Selbstverständlich ist aber die reine Schaulust der Besucher an und für sich durchaus berechtigt. Wir halten es sogar für unsere Pflicht, ihr unter allen Umständen Genüge zu tun und haben deshalb einen beträchtlichen Teil unserer laufenden Mittel dafür verwandt, wichtige Schaustücke zu erwerben. Vor allem kamen die großen Raubtiere in Frage, mit denen wir sehr schlecht versehen sind. Wir erwarben Decken vom Tiger, Schneeleopard, einem schwarzen und einem bunten Jaguar, Känguruh, Dachs und Wildschwein. Beschaffung, Prüfung, Kauf und Zubereitung dieser Häute haben uns in mehreren Fällen ganz unerwartet große Schwierigkeiten und Zeitverluste gebracht, die sicher der Genuß reichlich aufwiegt, den die später aufgestellten Tiere bieten werden. Der Dermoplastiker hat außerdem einen Orang Utan soweit fertiggestellt, daß nur noch die Haut übergezogen zu werden braucht, um ihn zu vollenden, und den bunten Jaguar bis zum Gipsnegativ gefördert.

Wie im vorigen Jahre haben wir auch in diesem eine Anzahl Sonderausstellungen veranstaltet. Im Frühling eröffneten wir in Gemeinschaft mit der Gartenbauabteilung der Landesbauernschaft Pommern II im Insektensaal eine umfangreiche Zusammenstellung der Schädlinge des Obstgartens samt Bekämpfungsmitteln. Zahlreiche Gartenbesitzer und Siedler haben die Ausstellung besucht, in der Herr Oberlandwirtschaftsrat Straube zwei ganz auf die Gartenpraxis eingestellte Vorträge hielt. Wir danken ihm auch an dieser Stelle für seine wertvolle Mitarbeit. In Zusammenhang mit der großen Imkertagung im August gab ich im Insektensaal eine kurze und übersichtliche Darstellung ausländischer Bienen und verwandter Hautflügler. Im Sommer veranstaltete ich in 10 Pulten eine Ausstellung „Unsere Laubbäume“, die eine übersichtliche Darstellung unserer heimatischen Bäume und ihrer Kennzeichen gibt. Neben Zweigstücken, Blättern und Blüten, die Herr Holzfuß gesammelt hat, veranschaulichen Stammstücke und Lichtbilder der Bäume die einzelnen Arten. Eine Tafel mit aufgeklebten Blättern zeigt kurz und übersichtlich, wie leicht es ist, unsere deutschen Bäume zu unterscheiden, eine Kenntnis, die nicht nur den Spaziergängern Genuß bereitet, sondern auch bei Geländeübungen sehr wichtige Dienste leisten kann. Um die Schätze unserer wissenschaftlichen Insektensammlungen großen Kreisen zugänglich zu machen, veranstaltete ich drei aufeinanderfolgende Sonderausstellungen von riesigen tropischen Faltern unter den Überschriften:

Tropische Prachtfalter (Papilionidae), Riesenpfaueaugen und Blaufalter (Morphidae und Brassolidae). Dr. Banzhaf legte die uns als Leihgabe von Rentier Kaselow überlassenen schönen Achate mehrere Wochen zur Besichtigung aus. Ferner stellte er in einer Vitrine des Heimatsaales Gruppen zusammen unter folgenden Titeln: „Wintergäste unserer Heimat“ (Tannenhäher, Birkenzeisig, Seidenschwänze usw.), „Seltene Brutvögel unserer Heimat“ (Bartmeise, Grüner Laubsänger, Zwergmöwe usw.) und „Schafft Nistgelegenheiten für unsere Vögel!“ Die letztgenannte Ausstellung sollte das Wohnungsproblem, das für die Erhaltung vieler nützlicher heimischer Vögel besonders wichtig ist, nachdrücklich vor Augen führen.

Den Heimatsaal bereicherten wir mit einer schönen Rieke im Winterkleid, die der Dermoplastiker Scholz gearbeitet hat. Hilfspräparator Schenk stellte wiederum eine größere Anzahl deutscher Singvögel sowie mehrere heimische Raub- und Wasservögel auf, die z. T. von Dr. Banzhaf erbeutet wurden, zum anderen Teil von unseren Freunden geschenkt worden sind. Dr. Banzhaf ordnete auch die Raubvogel-Ausstellung und gestaltete sie übersichtlicher. Sie gewinnt besonders durch die neue Gruppe: Kornweihenpaar am Nest.

Im Saal der 3 Erdteile stellt ein hervorragend schöner großer Ameisenbär die bedeutendste Neuerwerbung dar. Er gab mir den Anlaß, die Säugersammlung dieses Saales mit Texten zu beleben, die dem Besucher die Lebensweise dieser z. T. sonderbaren Tiere vor Augen stellen. Auch stellte ich einige amerikanische Nachtschmetterlinge aus, und Hilfspräparator Schenk arbeitete einen schönen Pfau.

Im Afrika-Saal entwarf ich eine allgemeine Biologie der Insekten. Fragen wie: Was fressen die Insekten?, Wie schützen sich die Insekten gegen Feinde?, Wie finden sich Mann und Weib bei den Insekten? werden hier durch markante Beispiele beantwortet. Andere Kästen zeigen die sonderbare Mimikry der berühmten afrikanischen Schmetterlinge *Papilio dardanus* und *Hypolimnas mimas*, deren Weibchen ganz anders aussehen wie die Männchen und gewissen Arten einer anderen Familie (*Danaidae*) beinahe völlig gleichen. In weiteren Darstellungen wird das Staatsleben der Termiten erläutert usw. Außerdem wurde ein neuer Schauschrank beschafft für die im vorigen Jahr fertiggestellte große Kuduantilope, die nunmehr würdig ausgestellt werden konnte.

In der geologischen Abteilung vollendete Dr. Banzhaf zunächst die

palaeontologische Ausstellung durch Fertigstellung von 2 Vitrinen, die das Tertiär behandeln. Außerdem wurden 3 fossile Riesentintenfische (Orthoceras, Ammonit, Nautilus) durch Befestigung an schrägen schwarzen Holzwänden wirkungsvoll zur Geltung gebracht. Die Hauptarbeit aber nahm die Neuaufstellung der mineralogischen Abteilung in Anspruch. Zunächst mußte das gesamte Material an Mineralien, das in den verschiedensten Kästen und Räumen verstreut war, zusammengetragen und systematisch geordnet werden, damit ein Überblick über das Vorhandene möglich war. Danach stellte Dr. Banzhaf die für die Besucher lehrreichen Stücke dieser Sammlung in 4 großen Vitrinen und 3 kleinen Pulten aus. Die Gruppierung erfolgte nach den chemischen Verwandtschaften, nur die Schmuck- und Edelsteine wurden gesondert behandelt. Die Auswahl der Stücke richtete sich nach ihrer Schönheit und ihrer volkswirtschaftlichen Bedeutung. Eisen, Kupfer und andere besonders wichtige Metalle werden noch eine genauere, auch auf die Wirtschaft eingehende Behandlung in den Oberteilen der Vitrinen erfahren.

Die Ausgestaltung des Raumes „Lebende Tiere“ gewann besonders dadurch, daß wir nun die Möglichkeit haben, volkswirtschaftlich wichtige Wildfische lebend zu zeigen. Herr Ulbricht hat zwei nach seinen Angaben neu von uns beschaffte Becken musterhaft eingerichtet und zunächst mit Barsch, Hecht, Zander, Plötze und Ucklei beschießt. Wir danken ihm auch an dieser Stelle herzlich für die viele Mühe, die er sich mit der Beschaffung und Eingewöhnung der Tiere sowie mit der Pflege der betreffenden Aquarien gemacht hat. Zu Dank verpflichtet sind wir besonders Herrn staatl. Fischmeister Pentzlin und den Herren Fischmeistern Otto Birkholz und Gutzmer für ihre so freundliche Hilfe bei der Materialbeschaffung. Im übrigen haben wir im laufenden Jahre unser Hauptaugenmerk darauf gerichtet, die provisorische Ausstattung des Raumes durch eine endgültige zu ersetzen. Die Licht- und Kraftstromleitungen sind nunmehr vorschriftsmäßig verlegt worden, und außerdem haben wir eine Ersatzpumpe für die Durchlüftungsanlage angeschafft, um bei einem Versagen der alten stets gerüstet zu sein.

Der Besuch des Museums der Stadt Stettin hat sich im Berichtsjahr auf seiner erfreulichen Höhe gehalten.

Im Jahre 1934 hatte das Museum der Stadt Stettin insgesamt 79671 Besucher. Zum Vergleiche sei erwähnt, daß sich 1933 75298 Be-

sucher einfanden. Die Verteilung der Zahlen des Jahres 1934 auf die einzelnen Monate zeigt nachstehende Tabelle:

Januar	4712	Besucher
Februar	4641	„
März	4564	„
April	8132	„
Mai	6659	„
Juni	6160	„
Juli	9307	„
August	9882	„
September	8269	„
Oktober	6358	„
November	4740	„
Dezember	6247	„

insgesamt 79671 Besucher.

Unter diesen Besuchern befanden sich zahlreiche Schulklassen und Verbände, wie folgende Tabelle zeigt:

Monat	hiesige Schüler	auswärtige Schüler	Mitglieder hies. u. ausw. Verbände	insgesamt
Januar	413	31	—	444
Februar	839	119	—	958
März	352	458	—	810
April	325	40	200	565
Mai	32	66	130	228
Juni	278	460	177	915
Juli	99	487	—	586
August	307	1 468	12	1 787
September	149	364	125	638
Oktober	223	99	131	453
November	367	31	61	459
Dezember	691	109	125	925
insgesamt	4 075	3 732	961	8 768

Führungen durch die Schausammlungen erhielten 9 Schulklassen mit 417 Schülern, 13 Verbände mit 942 Mitgliedern; außerdem ver-

anstaltete Herr Dr. Banzhaf 10 Führungen mit 172 Teilnehmern seiner Exkursionen durch die Schausammlungen.

Ferner hielten wir im Berichtsjahre 27 Kurzvorträge in unseren Schausammlungen und im Vortragssaal mit insgesamt 2922 Zuhörern über folgende Themen:

- Praktische Schädlingsbekämpfung im Obstgarten, 2 mal,
- Unsere Anlagenvögel im Vorfrühling, 2 mal,
- Die ersten Frühlingsboten unter den Schmetterlingen,
- Schafft Niststätten für unsere Singvögel,
- Frühlingsleben im Walde,
- Am Waldrande,
- Die Kreideformation und ihre Bedeutung,
- Der Staat im Tierreich,
- Kudu,
- Die Tertiärformation und ihre Bedeutung,
- Aus dem Leben der Vögel (Kurzfilm),
- Sprosser und Nachtigall, zwei nahe Verwandte (Schallplatte),
- Fliegende Hunde und ihre Lebensweise (Kurzfilm),
- Die Raubtiere Deutsch-Ostafrikas (Schallplatte, Lichtbilder),
- Die Schatzkammern des Naturkundemuseums,
- Der edle Hirsch (Schallplatte, Lichtbilder),
- Aus dem Leben des pommerschen Waldes (Lichtbilder),
- Die Riesenechsen der Vorzeit (Lichtbilder),
- Aus dem Leben der Menschenaffen (Kurzfilm),
- Aus dem Leben der Großraubtiere (Kurzfilm),
- Sonderbare Tiere aus der Gegend des Südpols (Kurzfilm),
- Ein Schmetterlingsleben vom Ei bis zum Falter (Kurzfilm),
- Das Leben im Wassertropfen (Mikroprojektion),
- Durchsichtige Tiere (Mikroprojektion),
- Gifttiere.

Vom Oktober bis zum Dezember veranstalteten wir zum ersten Male 5 öffentliche Abendvorträge, die von 420 Personen besucht wurden und folgende Themen behandelten:

- Hinter den Kulissen des Naturkundemuseums (Lichtbilder),
- Pommersche Adler (Lichtbilder),
- Die Wunder des Mikroskopes (Mikroprojektion),
- Aus Deutschlands Urwaldzeit (Lichtbilder),
- Gifttiere Deutschlands und der übrigen Länder (Lichtbilder).

Ferner fanden noch 11 Vorträge mit zusammen 521 Teilnehmern statt. Während der Sommermonate wurden 33 naturwissenschaftliche Exkursionen mit insgesamt 868 Teilnehmern veranstaltet. Die Hauptarbeit leisteten dabei Dr. Banzhaf und Konrektor a. D. Holzfuß sowie Herr Beeskow von der Städtischen Presse- und Propagandastelle, dem wir auch an dieser Stelle herzlich für seine Mitarbeit danken wollen. Im Winter fand ein Volkshochschulkursus mit 10 Abenden und durchschnittlich 30 Teilnehmern statt. Außerdem sprach ich im Auftrage der Arbeitsfront dreimal in verschiedenen Betriebszellen des Magistrats und einmal an einem Kameradschaftsabend der Stettiner Oderwerke. Auf der Tagung des Bundes deutscher Museen zu Berlin hielt ich einen Vortrag über das Thema: „Auswertung wissenschaftlicher Insektensammlungen für die Museumsbesucher“.

So wurden im Berichtsjahre 1934 durch Führungen, Vorträge und Exkursionen 6562 Teilnehmer (im Vorjahre 3008!) erfaßt.

2. Die wissenschaftlichen Sammlungen.

Den für den Bestand des Museums so überaus wichtigen wissenschaftlichen Sammlungen haben wir wiederum viel Arbeit zugewendet, die vor allem der besseren Ordnung und Nutzung dienen sollte. Dadurch ist insbesondere auch die Verwendungsmöglichkeit unserer Schätze für die allgemeinen Besucher des Museums sehr stark gestiegen. Das Interesse, das die Allgemeinheit an den Sammlungen nimmt, zeigt sich darin, daß sich an einer Führung durch die entomologische Sammlung 150 Personen beteiligten. Sowohl die entomologische wie auch die botanische, geologische und ornithologische Abteilung sind im Laufe des Jahres verschiedene Male von Behörden, Instituten und Privatpersonen um Gutachten und Auskünfte angegangen worden, die sämtlich von den Leitern der Abteilungen erledigt worden sind. Eine bedeutende Förderung hat vor allem die wissenschaftliche Vogelsammlung dadurch erfahren, daß die Stadt die Naturwissenschaftliche Beobachtungsstation Greifswalder Oie des Naturkundemuseums der Stadt Stettin in ihren Besitz übernommen hat und somit diese für die Vergrößerung unsrer Vogelsammlung so wichtige Arbeitsstätte dem Museum gesichert hat. Wer sich für den Umfang und die Anlage unserer großen wissenschaftlichen Sammlungen interessiert, sei auf den vorjährigen Bericht verwiesen, in dem

ich genaue Auskunft darüber sowie über die zahllosen Verwendungsmöglichkeiten im Dienste der Allgemeinheit gab.

Die wissenschaftliche Insekten-Sammlung.

Geleitet von Dr. Kästner.

Nebenamtlicher Mitarbeiter für Schmetterlinge: Paul Noack.

Die Teilnahme an der entomologischen Wanderversammlung zu Berlin-Dahlem ermöglichte mir neue Anknüpfung von Beziehungen zu Spezialisten. Der Erfolg davon zeigt sich darin, daß es möglich war, im Jahre 1934 über 7100 Insekten von Spezialisten untersuchen zu lassen. Das ist mehr als das Anderthalbfache des vorigen Berichtsjahres. Die Versandarbeit und das Einordnen der rückgesandten Tiere nahm den größten Teil der technischen Arbeiten in Anspruch. Trotzdem konnten noch neu aufgestellt werden: Apidae, Formicidae, Membracidae, verschiedene Unterfamilien der Pentatomidae, die Heydenreichsche Sammlung deutscher Schlupfwespen und die Krügerschen deutschen Blattwespen. Außerdem wurde die Sortierung der in ziemlicher Menge vorhandenen unbestimmten Hymenoptera aculeata in Angriff genommen. Die indomalayischen Bienen konnten dabei gleich zur genauen Bearbeitung weitergegeben werden. Für die Bearbeitung von unbestimmten Tieren sind wir zu Dank verpflichtet den Herren: Arrow-London, Bänninger-Gießen, Borchmann-Hamburg, van Emden-Dresden, Goecke-Krefeld, Günther-Dresden, Haupt-Halle, Hedicke-Berlin, Hennig-Leipzig, Holik-Prag, Ohaus-Mainz, Schedl-Westerregeln, G. Schmidt-Berlin-Dahlem, Schürhoff-Berlin. An ausländischen Besuchen der entomologischen Sammlung ist ein Entomologe aus Madagaskar zu verzeichnen.

Herr Noack hat besonders exotische Spinner und Eulen geordnet und bestimmt und uns wiederum in reichstem Maße mit seiner Kunstschrift für wissenschaftliche und Schausammlungen viele Dienste geleistet.

Die wissenschaftliche geologisch-mineralogische Sammlung.

Geleitet und berichtet von Dr. W. Banzhaf.

Im Berichtsjahr wurden die magazinierten Bestände der Kreide, des Tertiärs und Quartärs durchgeordnet. Die geologische Sammlung erfuhr einen Zuwachs von rd. 1 Dutzend neuer Stücke. Diese sind

größtenteils eine Schenkung von Herrn Regierungsrat Willnow-Stettin und kamen z. T. auch für die Schausammlung sehr gelegen.

Hand in Hand mit der Neuauftellung der mineralogischen Schausammlung ging die Sichtung und Ordnung auch dieses Magazins vor sich. Dabei ergab sich ein Bestand von rd. 4000 Mineralien.

Die wissenschaftliche Vogel-Sammlung.

Geleitet und berichtet von Dr. W. Banzhaf.

Diese Abteilung hatte im Berichtsjahr einen Zugang von 70 Bälgen. Wiederum waren es hauptsächlich gelegentliche Todesopfer, die so der Wissenschaft erhalten und dienstbar gemacht wurden. Allein 36 Bälge lieferte unsere Beobachtungsstation auf der Greifswalder Oie. Besonders bemerkenswerte Stücke sind: Tannenhäher, Rotkehlpieper, 2 Binsenrohrsänger, Schmalschnäbliger Wassertreter.

Im Laufe des Jahres konnte einer der dringend erforderlichen Vogelbalschränke angeschafft werden, so daß nunmehr wenigstens ein Teil dieser Sammlung einwandfrei untergebracht werden kann.

Die wissenschaftliche Säugetier-Sammlung.

Geleitet und berichtet von Dr. W. Banzhaf.

Da die Kleinsäuger den mit am wenigsten durchforschten Teil unserer heimischen Tierwelt darstellen, ist unser Museum bemüht, auch hierin eine wissenschaftliche Sammlung anzulegen. Aus alten Beständen sind nur einige Spirituspräparate, meist ohne oder nur mit ungenauen Daten versehen, vorhanden. Die neue Sammlung wird Trockenbälge in einwandfreier Form mit genauen Daten und Maßen enthalten. Da die Beschaffung auch ganz alltäglicher Erscheinungen wie Mäuse und Ratten und die leichte Verderblichkeit dieser Tiere große Schwierigkeiten bereiten, ist der Zugang nur gering. Am Ende des Berichtsjahres enthielt die Sammlung 32 Bälge von Fledermäusen, Insektenfressern und Nagern.

Besonderes Verdienst um Materialbeschaffung erwarb sich Herr Gerhard Perrin-Schlönwitz. Schönes Vergleichsmaterial aus andern Gebieten verdanken wir den Herren Dr. Helmut Müller von der Biol. Reichsanstalt in Berlin-Dahlem und Dr. Nikolaus Vasvari vom Königl. Ungar. Ornithol. Institut in Budapest.

Die wissenschaftliche botanische Sammlung.

Geleitet von Konrektor i. R. Holzfuß.

Es wurden die verstreut in den einzelnen Herbarien liegenden Gattungen folgender Familien zusammengesucht und zu einer einheitlichen Sammlung geordnet: Veilchengewächse, Glockenblumengewächse, Amarantgewächse und die Hälfte der Korbblütler. Außerdem erteilte Konrektor Holzfuß Auskünfte an verschiedene Stellen und bearbeitete eine Anzahl Schuttpflanzen.

Zum Schluß haben wir noch die angenehme Pflicht, den Förderern unserer Arbeit zu danken. Vor allem schuldet das Naturkundemuseum Dank seinem Dezernenten, Herrn Stadtschulrat Dr. Dibbern, und dem Leiter des Personalamtes, Herrn Stadtrat Zummach, die in verständnisvoller Weise die so überaus mißliche Lage des größten Teiles unseres Personales geregelt und damit der ganzen Arbeit eine solide Grundlage gegeben haben. Der Provinzialverwaltung, insbesondere Herrn Landeshauptmann Dr. Jarmer, verdanken wir eine Förderung unserer Arbeiten auf der Greifswalder Oie durch einen Unkostenzuschuß. Dann hat uns Herr Studienrat Dr. Warstat in liebenswürdiger Weise bei der Ausstattung unserer Kurzvorträge mit Kurzfilmen unterstützt, und die Verwaltung der Volkshochschule stellte uns bereitwilligst Schallplatten zur Verfügung. Dank schulden wir auch Herrn Dr. Häntzschel (Senckenberg Wilhelmshaven), der die Liebenswürdigkeit besaß, zusammen mit Herrn Oberstudienrat Dr. Nitzschke (Aquarium Wilhelmshaven) Tiere für unser Seewasseraquarium zu beschaffen.

Außerdem richtet sich unser Dank noch an folgende Herren, die unser Museum in der liebenswürdigsten Weise durch Geschenke von wissenschaftlicher Bedeutung, durch schöne Schaustücke, lebende Tiere, Photos usw. unterstützt haben:

Albrecht, Stettin
Dr. Backhoff, Stettin
Dr. Behm, Podejuch
Brendemühl, Stettin
Buhle, Bahn/Pomm.
Clajus, Stettin
Deutschbein, Stettin

Diemer, Stettin
Graf Douglas, Augustenhof,
Bergen a. Rg.
Dunkelberg, Mönkebude b. Ücker-
Falk, Stettin münde
Fank, Stettin
Frenz, Stettin

Gartenbauverwaltung Stettin	Ornithologischer Verein, Stettin
Gauß, Augustwalde	Pautsch, Stettin
Goetz, Berlin	Peters, Stettin
Gollnow & Sohn, Stettin	Pohlenz, Stettin
Greinert, Stettin	Dr. Priemel, Frankfurt a. M.
Grützmann, Labes	Prikker, Stettin
Grunewald, Swinemünde	Puchstein, Schivelbein
Halliger, Göhren a. Rg.	Quantz, Stettin
Halliger, Greifswalder Oie	Robien, Naturwarte Mönne
Hausmann, Berlin	Senckenberg. Naturforschende Gesellschaft, Frankfurt a. M.
Hedwigshütte A.-G., Stettin	Dr. Schmidt, Hasselbruch
Hochofenwerk Lübeck A.-G., Stolzenhagen-Kratzwieck	Heinrich Schmidt, Costa-Rica
Hoffmann, Stettin	Titschack, Stettin
Hofmann, Bahn/Pomm.	Dr. Tobias, Stettin
Kaiser, Stettin	Dr. Toepffer, Finkenwalde
Keding, Swinemünde	Tolks, Stettin
Kempe, Greifswald	Trinkhaus, Stettin
Korth, Stettin	Vogelwarte Rossitten
Kruse, Leba	Vormelker, Stettin
Laufer, Stettin	Vorpahl, Gollnow
Lehrke, Woltersdorf	v. Wedel, Cremzow
Mandry, Kiel	v. Wedel, Kannenberg
Marquardt, Stettin	Weil, Stettin
Mohns, Stettin	Wiese, Finkenwalde
Müller, Hanau	Zeschke, Stettin
Noack, Klütz	Zimmmler, Stettin
Oestreich, Stettin	Zoo Frankfurt a. M.

Unser Dank gilt nicht zuletzt noch der Stettiner Presse, die regelmäßig unsere Ankündigungen von Vorträgen und Ausstellungen gebracht hat, und es uns dadurch ermöglicht hat, weite Schichten der Bevölkerung zu erfassen.

Wir schließen unseren Bericht mit dem Wunsche, daß unser Naturkundemuseum im kommenden Jahre in gleichem Maße mitarbeiten kann am kulturellen Aufbau des deutschen Volkes.

A. Kästner.

Veröffentlichungen
der wissenschaftlichen Angestellten des Naturkunde-
museums im Jahre 1934.

- Banzhaf, Kurzzeihenlerche und Rotfußfalk in Pommern. Ornith. Monatsberichte 42, S. 85; 5. Juni 1934.
- Mißbildungen des Gebisses bei Nagetieren (4 Abb.). Natur und Volk 64, S. 315; 1. August 1934.
- Holzfuß, Die Rosenflora der „Langen Berge“ bei Stargard/Pomm. Repertorium XXXV, S. 361-365.
- Nestzählung des Weißen Storches in Pommern im Jahre 1931. Dohrniana 13. Bd. 1934, S. 204-213.
- Botanische Neuheiten. Dohrniana 13. Bd. 1934, S. 219-220.
- Der Grüne Laubsänger auf der Insel Wollin. Ornith. Monatsberichte 42, S. 110.
- Muscicapa p. parva auf Wollin. Ebenda S. 174.
- Kästner, Die stammesgeschichtliche Entwicklung der Darmblindsäcke bei den Opiliones. Zool. Anzeiger Bd. 106, S. 257-272, 15 Abb.
- Zur Lebensweise der Kamelhalsfliegen. Zool. Anzeiger Bd. 108, S. 1-11, 9 Abb.
- Die Sexavae (Mecopodinae) des Stettiner Museums. (Orthopteren des Stettiner Museums 4. Teil.)¹ Stett. Ent. Ztg. Jahrg. 95, S. 23 bis 53, 21 Abb.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Abhandlungen und Berichte der Pommerschen Naturforschenden Gesellschaft Stettin = Dohrniana](#)

Jahr/Year: 1935

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Kästner Alfred

Artikel/Article: [Bericht des Naturkundemuseums für das Jahr 1934
153-164](#)